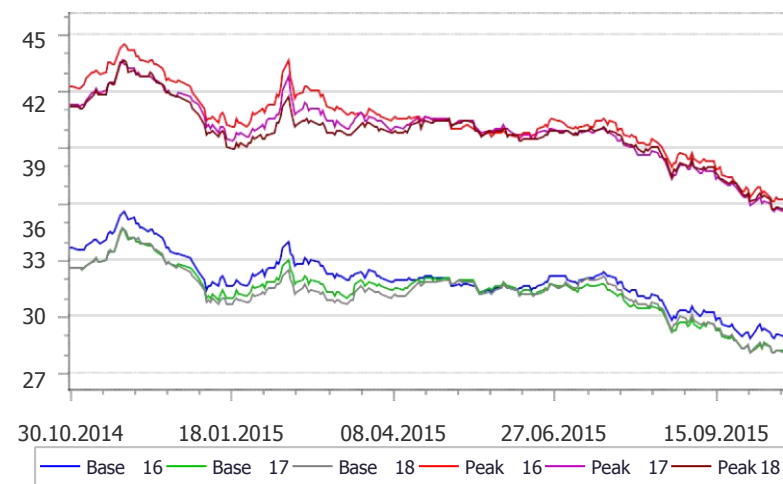


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 16	29,70	→	36,78
Veränderung zur Vorwoche	0,73	2,5%	0,78	2,2%
Veränderung zum Vormonat	0,62	2,1%	-0,02	-0,1%
Kalenderjahr 17	28,66	→	36,01	→
Veränderung zur Vorwoche	0,55	2,0%	0,48	1,4%
Veränderung zum Vormonat	0,28	1,0%	-0,32	-0,9%
Kalenderjahr 18	28,47	→	35,57	→
Veränderung zur Vorwoche	0,43	1,5%	0,19	0,5%
Veränderung zum Vormonat	0,10	0,4%	-0,90	-2,5%

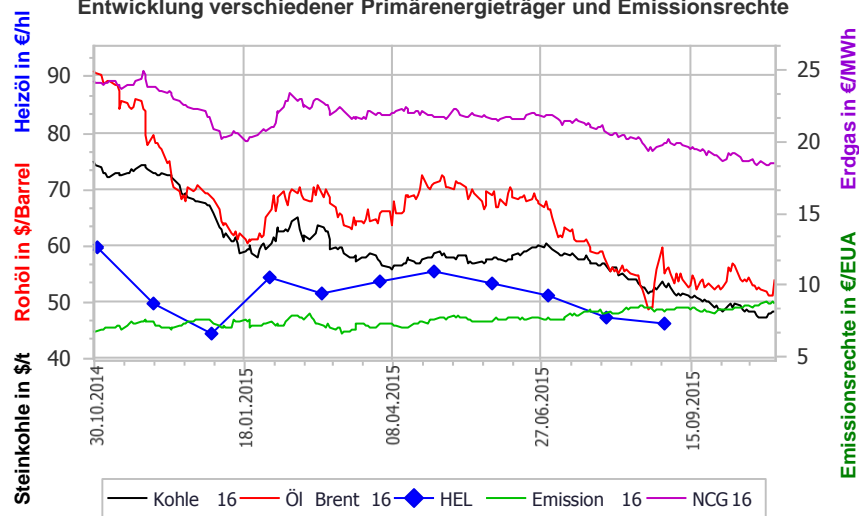
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 45. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 16 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 16 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 16 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 16 in €/EUA (EEX)	
Stand am 30.10.2015	53,86		48,13		18,450		8,69	
69Veränderung zur Vorwoche	1,73	3,3%	0,98	2,1%	-0,090	-0,5%	0,01	0,1%
Veränderung zum Vormonat	1,09	2,1%	-0,31	-0,6%	-0,450	-2,4%	0,50	6,1%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Marktkommentar

In der vergangenen Woche befand sich der deutsche Baseload-Preis weiter auf hohem Niveau und setzte den bullischen Trend fort. Eine ruhige Wetterlage mit geringer Windeinspeisung unter der saisonalen Norm war hierfür verantwortlich. Die jüngsten Wetterprognosen und Kraftwerksverfügbarkeiten lassen auch für die nächsten Tage ein verhältnismäßig neutrales Szenario vermuten.

In der nächsten Zukunft ist weiter mit hoher Solareinspeisung und niedriger Windeinspeisung zu rechnen. Am langen Ende hat das Cal 16 wieder leicht nachgegeben.

Der Widerstand bei 29,70 € war doch zu massiv und konnte nicht überwunden werden. Der Stromjahreskontrakt wird durch die leichteren CO₂ Zertifikate und das schwache Erdgas belastet. Vermutlich wird sich der Preis in einer Seitwärtsbewegung wiederfinden mit wenig Entwicklungspotential nach oben.

In der vergangenen Woche bewegten sich die Gaspreise in einem engen Preiskorridor bei tendenziell sinkenden Preisen. Im Kurzfristbereich werden die Preise wegen der noch weiterhin anhaltenden niedrigen Temperaturen eher noch weiter nachgeben.

Auch die Preise für die mittelfristigen und langfristigen Produkte haben leicht nachgegeben. Hier bleiben die weitere Wetterentwicklung und die entsprechenden Preisreaktionen abzuwarten.

Die Rohölsorte Brent ist etwas leichter in die Handelswoche gestartet. Die Nachfrage aus China, dem zweitgrößten weltweiten Ölverbraucher, lässt wahrscheinlich noch weiter nach. Zusammen mit einer weiterhin hohen Rohölförderung weltweit gibt es durchaus noch Spielraum für weitere Preissenkungen.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 03. November 2015